Swissbau 83

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Swissbau 83

1.–6. Februar 1983

5. Baufachmesse Basel

Die Swissbau hat eine ganz erstaunliche Entwicklung mitgemacht: Im Vergleich zur vierten Baufachmesse in Basel werden zum Beispiel 1983 35% mehr Ausstellungsfläche beansprucht und 20% mehr Aussteller die neuesten Produkte von 517 Lieferanten aus 23 Ländern zeigen. Auf dem Gelände der Schweizer Mustermesse wird die Swissbau 83 insgesamt 108650 m² belegen, was die Bedeutung dieser grössten schweizerischen Baufachmesse, die auch international einen hervorragenden Ruf geniesst, zusätzlich unterstreicht.

Vor allem aber sind die Zahlen, die von der Messeleitung für 1983 gemeldet worden sind, eindeutiges Indiz für den ungebrochenen Optimismus, den sich die Baubranche bewahrt hat.

Weiterhin frostiges Wirtschaftsklima

Keine Erholung der Konjunktur können die Wirtschaftsprognostiker für 1983 bekanntgeben: Die Arbeitslosenziffer wird weiter ansteigen, das Einkommen pro Kopf stagnieren und die Teuerung fortschreiten.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist der Baumarkt in Fesseln gelegt, sind doch die Bewilligungen für Baukredite massiv zurückgegangen. Die Nachfrage nach Bauleistung ist zwar unverändert hoch, doch bremst die Zinspolitik der Banken. Bund, Kantone und Gemeinden beschäftigen sich primär mit der Sanierung ihrer Kassen und nicht mit Bauvorhaben. Der Bau als Kapitalanlage ist für Investoren nicht mehr genügend interessant. Diese Situation wird sich auch 1983 nicht wesentlich ändern.

Verlagerung des Baubedarfs

Wenn auch die Bauvorhaben der öffentlichen Hand zurückgehen, eine ganze Reihe von Infrastrukturprojekten, in den Bereichen Energieversorgung, Bevölkerungs- und Umweltschutz, stehen auf dem Papier und müssen realisiert werden. Künstlich gebremst, aber noch nicht gedeckt, ist der Bedarf an Einfamilienhäusern.

Interessant wird in naher Zukunft noch vermehrt der Renovationsmarkt, auf den bereits ein beträchtlicher Teil des Hochbauvolumens verlagert wurde. Altbauten bedürfen nicht nur 1983 der Sanierung, und der positive Trend zur Erhaltung wertvoller Bausubstanz bringt Auftragszuwachs. Mit neuen Technologien wird es möglich, Umweltproblemen wie Lärm und Luftverunreinigung zu begegenen; zudem helfen sie auch mit, kostbare Energien, wie zum Beispiel Wärme, effektiver zu nutzen.

Auch in diesen Zusammenhängen erfüllt die Swissbau eine wichtige Aufgabe: Sie gewährt allen Bauinteressierten umfassende Information.

Symposien und Fachtagungen Swissbau 83

2. Februar 1983
- Leittagung des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich
  «Wer baut, baut an der Zukunft»

3. Februar 1983
- STV-Fachgruppe für Architektur- und Bauingenieurwesen (FAB) und Fachgruppe für Umwelttechnik und Energie (UTE), Zürich
  «Wohnqualität von morgen»
- Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt (FRU) sowie Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Zürich
  «Illusion und Wirklichkeit bei der Realisierung von Energiesparmassnahmen»
  Erfahrungsberichte
- Fachtagung der Firma Stotmeister AG, Niederglatt ZH
  «Farbe in der Architektur – Humane Farbgestaltung»
- Symposium der Firma Flachglas AG, Gelsenkirchen
  «Glas als Baustoff der Zukunft?»
- Schweizerischer Dachdeckermeister-Verband, Fachgruppe Flachdach, Uzwil
  «Unterhalt und Sanierung von Flachdächern»

4. Februar 1983
- Vestra, Verband Schweizerischer Strassenbauunternehmer
  «Strassenbau in den achtziger Jahren»
- Fachtagung der Firma Huber + Suhner AG, Pfäffikon ZH
  «Schwingungs- und Körperschall-Isolationen im Bauwesen»
- FSAI, Freierwerbende Schweizer Architekten und Architekturzeitschrift «Archithese»
  «Architektur von innen – Tendenzen der Raumgestaltung»
- CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich
  «Farbgestaltung in der Baupraxis»
  «Stellung und Aufgaben des Bauherrn»

5. Februar 1983
- VSEB, Verband Schweizerischer Experten für Bauthermographie
  «Thermograhpie – ein Hilfsmittel für alle am Bau Beteiligten»
- SSES, Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie und Resoba, Regionalgruppe Sonnenenergie Basel
  «Neue Formen der Elektrizitätsgewinnung»
  «Das Glashaus als Sonnenkollektor»

Eine Vielzahl von Sonderschauen und Fachtagungen

Neben der Information, welche die Aussteller über ihre Produkte und Lieferprogramme vermitteln, werden die vielseitigen Aspekte des schweizerischen Bauwesens mit zahlreichen Sonderschauen deutlich gemacht.

Zu einem umfassenden Informationsaustausch, zu einem Bild der Gegenwart und zu einem Ausblick in die Zukunft des Bauwesens werden Seminare und Fachtagungen verhelfen, die anlässlich der Swissbau zur Durchführung gelangen.